

Protokoll zum
2. Treffen der AG "Lehr-/Lernformen"

am Montag, 4.9.95

Anwesend: Prof.: Nickel, Wille; Wiss. Mitarb.: Liese, Heger; Student: Hölzel

"Entschuldigt": wegen einer wichtigen (hochschul-)politischen Veranstaltung: Präsident Prof. Wörner

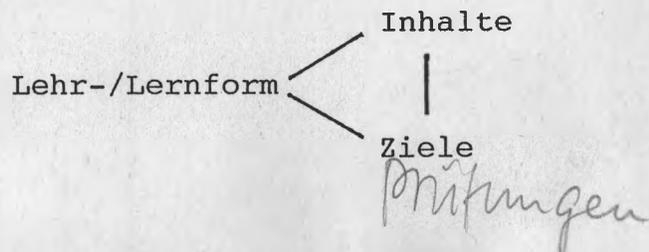
1. Diskussionsthemen und -ergebnisse

- Schriftliche Diskussionsentwürfe aller AG-Mitglieder lagen vor (die beiliegende Kurz-Differenzierung "Vorlesung-Übung-Seminar" von H. Wörner lag per Fax vor, wurde aber versehentlich noch nicht verteilt und diskutiert).
- Nach kurzer Sichtung zwei Zentralthemen:
 - a) Grundverständnis zum Zusammenwirken von verschiedenen Lehrveranstaltungen und selbständigem Studieren außerhalb der Lehrveranstaltungen
 - b) Strategie/Handlungsplan der AG Lehr-Lernformen

Zu a)

- Nochmal klarer Konsens: Derzeitig anteilig zu viele Vorlesungsangebote, insbesondere im Grundstudium
- Tendenzieller Konsens, mit unterschiedlichen Nuancen zur Vorlesung:
 - durchaus begrenzte Lehrform, insbesondere bezüglich der tatsächlichen, direkten Vermittlung (≠ Darstellung) von Lehrinhalten in der Vorlesung selbst
 - aber wichtig im Sinne systematischer, orientierender Darstellung zentraler Inhalte.

- Der Zusammenhang von:



ist von zentraler Bedeutung. Bestimmte Inhalte müssen vermittelt werden, aber in manchen Bereichen muß der Umfang der Inhalte "deutlich zurückgenommen werden". Bestimmte Lehr-/Lernformen sind für bestimmte Ziele (kontra-)produktiv.

- Das studentische Lernen außerhalb der Lehrveranstaltung und damit das gesamte studentische studienbezogene Zeitbudget sollte auch im Rahmen von Studienordnungen stärker thematisiert werden:
 - wegen seiner qualitativen und quantitativen Bedeutung im Studium
 - mit Blickrichtung auf weitverbreitetes Teilzeitstudium (Jobben etc.)
- > In Studienplänen sollte künftig statt

V : Ü
1 : 1

beispielsweise stehen:

V : Ü : S
1 : 1 : 2

Dabei steht S für selbständiges Studieren außerhalb der Lehrveranstaltungen.

- Die Terminologie zu Lehr-/Lernformen ist sehr kritisch abzuwägen; dabei ist eine stärkere Differenzierung anzustreben; andiskutiert beispielsweise:
 - "Frontallehre" könnte negativ tendenziös wirken
 - "Angeleitetes Lernen" wäre evtl. durch "betreutes" oder "unterstütztes" Lernen zu ersetzen
 - "Selbststudium" zu verkürzt, zu unklar; besser: "selbständiges Lernen" oder "selbstbestimmtes Lernen"
 - dann klären, worunter z.B. "Projekte" fallen

Zu b)

- Änderung der Rahmenstudienordnung ("Normierung" bezüglich Lehr-/Lernformen) ein derzeit noch nicht zu terminierendes Fernziel

- Kurzfristigere Wirkungsmöglichkeit über eine entsprechende AG-Vorlage für StA I am 31.1.96 zur Berücksichtigung bzw. experimentellen Erprobung der Fachbereiche im Kontext des nächsten Studienberichts
- Dabei einerseits derzeitige Praxis und Kapazitätsfragen berücksichtigen, andererseits klar zu Innovationen im Sinne von 1:1:2 (s.o.) anregen
- Langfristig können neue Entwicklungen im Bereich der Lehr-/Lernformen auch zu entsprechenden Rahmenvorgaben über StA III führen
- Ein sich in manchen Studiengängen abzeichnender Rückgang der Studienanfängerzahlen sollte offensiv über das dann bessere Betreuungsverhältnis zur stärkeren Einführung aktivierender Lehr-/Lernformen genutzt werden (keine Nachkorrektur auf dem Betreuungsniveau der Überlast!).

2. Absprachen

- H. Hölzel bemüht sich um eine studentische Nachfolge (bevorzugt aus den nat./ing.-wiss. Fachbereichen) für den wegen eines Auslandsstudiums aus der AG ausgeschiedenen Herrn Umlauf
- Nächstes Treffen: **Donnerstag, 5.10.95, 17.00-19.00 Uhr Raum 11/164** ! (nicht wie sonst 163)
- Dann
 - intensive Diskussion der vorliegenden AG-Papiere
 - konkrete Arbeitsplanung für die AG, wenigstens bis 31.1.96
- Anlage: Textskizze von H. Wörner -